

**Gliederung der Botschaften  
für die Thanksgiving-Wochenend-Konferenz  
vom 26.-29. November 2009**

**ALLGEMEINES THEMA:  
DAS GEBET DES ZEITALTERS**

Botschaft zwei

**Die zwei größten Gebete des Apostels Paulus**

Schriftlesung: Eph. 1:17–23; 3:14–21

- I. Im ersten Gebet des Paulus im Epheserbrief (ein Gebet um Offenbarung) betet er, dass wir einen Geist der Weisheit und Offenbarung haben würden, wobei die Augen unseres Herzens erleuchtet werden, um die Hoffnung der Berufung Gottes zu kennen, den Reichtum der Herrlichkeit Seines Erbteils in den Heiligen und die überragende Größe Seiner Kraft an uns, die wir glauben – Eph. 1:17–23.**
- A. Wir müssen Freunde Gottes sein, die Sein Herz verstehen; wir müssen die Vision der Ewigkeit sehen, kennen und haben, eine Vision, die uns in einem solchen Maße packt und gefangen nimmt, dass wir das Leben der Ewigkeit leben und das Werk der Ewigkeit tun – Gal. 1:15–16; 2:20; 4:19; 2:9–10; 6:17; 15:10; 16:10.
- B. Die Hoffnung der Berufung Gottes ist „Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit – Kol. 1:27.
1. Dass Christus von uns bis zum vollsten Ausmaß verwirklicht, erfahren und gewonnen wird, um als unsere Herrlichkeit unsere höchste Offenbarwerdung und Vollendung zu sein, ist die Hoffnung unserer Berufung – Phil. 3:14; Röm. 5:2.
  2. Gott berief uns und rechtfertigte uns, und Er wird uns verherrlichen, dem Bild Seines Sohnes gleichgestalten; schließlich werden wir alle Christus völlig gleich sein – 8:29–30; 1.Joh. 3:2.
  1. Die Hoffnung der Berufung Gottes ist die höchste und letzte Vollendung unseres Genusses von Christus, was die Umgestaltung unseres Leibes und die Offenbarwerdung der Söhne Gottes sein wird – Eph. 4:4; Phil. 3:21; Röm. 8:19, 23–25.
- C. Der Reichtum der Herrlichkeit von Gottes Erbteil spricht davon, dass Gott uns mit Sich Selbst versiegelt, um uns zu Seinem Erbteil für Seinen Genuss zu machen, und davon, dass Gott Sich Selbst uns als Unterpfand gibt, um Ihn zu unserem Erbteil für unseren Genuss zu machen – Eph. 1:11, 13b–14, 18:
1. Gottes Herrlichkeit hat ihren Reichtum, nämlich die vielen verschiedenen Punkte, welche die göttlichen Eigenschaften bilden, wie Licht, Leben, Kraft; Liebe, Gerechtigkeit und Heiligkeit, die in verschiedenen Graden zum Ausdruck kommen.
  2. Da wir Gottes Erbteil sind, ist der Heilige Geist ein Siegel auf uns, und da Gott unser Unterpfand ist, ist uns der Heilige Geist ein Unterpfand dieses Erbteils.

3. Das Versiegeln und Unterpfandgeben des Heiligen Geistes setzt sich fort, um uns für unseren Genuss mit dem göttlichen Element Gottes zu durchdringen und umzuwandeln, bis wir im Leben Gottes reif sind und unser Leib in Herrlichkeit umgestaltet ist – V. 11, 13b–14; 4:30; Röm. 8:23; Phil. 3:21.
- D. Die überragende Größe der Kraft Gottes – Seine Auferstehungskraft, auffahrende (alles übersteigende) Kraft, unterwerfende Kraft und aufhaupte (die Oberhand gewinnende) Kraft – wirkt „in uns“, ist „an uns, die wir glauben“, und ist „der Gemeinde“ – Eph. 3:20; 1:19–23.
  1. Die Gemeinde ist das Lagerhaus dieser überragend großen vierfachen Kraft des Dreieinen Gottes.
  2. Als diese Kraft in Christus wirkte, machte sie Ihn zum Haupt; wenn diese Kraft in uns wirkt, macht sie uns zum Leib.
  3. Um die göttliche Übertragung dieser Kraft zu erfahren, müssen wir erkennen, dass diese Kraft schon in uns ist – 3:16, 20; Phil. 3:21b; 4:13; Kol. 1:29.
  4. Um die göttliche Übertragung dieser Kraft zu erfahren, müssen wir ein starkes Verlangen haben, völlig aus dem Tod herauszukommen – Offb. 3:1; 2.Kor. 3:6; 5:4.

**II. Im zweiten Gebet von Paulus im Epheserbrief (ein Gebet um Erfahrung), betet er, dass wir in unseren inneren Menschen hineingestärkt würden für Gottes einzigartiges Werk, Sich Selbst in unser Sein hinein einzubauen – 3:14-21:**

- A. In den Versen 16 bis 19 wird im Gebet des Apostels ein Wort verwendet, das einmal mit *dass* und dreimal mit *damit* wiedergegeben wird: Der Apostel betete, *dass* der Vater uns gebe, gestärkt zu werden; das Ergebnis einer solchen Stärkung ist, *dass* Christus in unseren Herzen Wohnung macht; das Ergebnis dessen, dass Christus in unseren Herzen Wohnung macht, ist, *dass* wir voller Stärke sind, die Dimensionen Christi zu erfassen – die Breite, Länge, Höhe und Tiefe – und die alle Erkenntnis übersteigende Liebe Christi zu erkennen, und das Ergebnis dieses Erfassens und Erkennens ist, *dass* wir zur ganzen Fülle Gottes werden; diese Schritte bilden einen metabolischen Prozess, durch den der Leib Christi mit dem Reichtum Christi zusammensetzt wird, indem wir jenen Reichtum genießen.
- B. In Epheser 1 wird unser Geist offenbart als ein Organ, damit wir Offenbarung über die Gemeinde empfangen können; in Epheser 3 ist unser Geist eine Person, der innere Mensch, damit wir Christus erfahren können für die Gemeinde; um Christus bis zur Fülle Gottes erfahren zu können, müssen wir durch den Heiligen Geist mit der vierfachen Kraft des Dreieinen Gottes in unseren Geist hineinstärkt werden.
- C. Unser Herz ist die Gesamtheit unserer inneren Teile (unser Denken, unser Gefühl, unser Wille und unser Gewissen) und das Zentrum unseres inneren Seins, das heißt, wenn Christus in unseren Herzen Wohnung macht, kontrolliert Er unser ganzes inneres Sein und versorgt und stärkt jedes innere Teil mit Sich Selbst.
- D. In unserer Erfahrung von Christus erfahren wir zuerst die Breite dessen, was Er ist, und dann die Länge; wenn wir in Christus Fortschritte machen, erfahren wir die Höhe und Tiefe Seines Reichtums:

1. Unsere Erfahrung von Christus muss dreidimensional werden, wie ein Würfel, und darf nicht eindimensional sein, wie eine Linie.
  2. In unserer Erfahrung von Christus müssen wir vor und zurück und auf ab gehen, damit unsere Erfahrung von Ihm schließlich ein fester „Würfel“ sein kann, wie das „Allerheiligste“ (2.Mose 26:2-8; 1.Kön. 6:20; Offb. 21:16).
  3. Wenn die Erfahrung von Christus so ist (ausgeglichen durch den Leib), können wir nicht fallen oder zerbrochen werden – vgl. 1.Kor. 12:24.
- E. Schließlich können wir die alle Erkenntnis übersteigende Liebe Christi erkennen, damit wir zur ganzen Fülle Gottes erfüllt werden können – Eph. 3:19:
1. Die Liebe Christi ist alle Erkenntnis übersteigend, doch wir können sie erkennen, indem wir sie erfahren.
  2. Die Fülle Gottes ist das Ergebnis unseres Genusses des unerforschlich reichen Christus als der Verkörperung Gottes, in unser Sein hinein ausgeteilt; durch Sein Innewohnen teilt Christus den Reichtum alles dessen in unser Sein hinein aus, was Gott ist, um uns zur Fülle Gottes, zum korporativen Ausdruck Gottes zu machen.
- F. Gott erfüllt nicht nur überschwänglich über alles hinaus, was wir über die Gemeinde erbitten, sondern auch, was wir über die Gemeinde denken, nach der Kraft, die in uns wirkt (V. 20).
- G. Wir werden in unseren inneren Menschen hineingestärkt nach dem Reichtum Seiner Herrlichkeit, und dann ist Ihm die Herrlichkeit in der Gemeinde; zuerst wird die Herrlichkeit Gottes in uns eingewirkt, und dann kehrt sie zu Gott zurück für Seine Verherrlichung (V. 16, 21).